

Ihr Fachbereich Gesundheit informiert zum Thema DARMERKRANKUNGEN

Darmerkrankungen (virale Gastroenteritiden)

Viren, z. B. Noroviren und Rotaviren sind die häufigsten Verursacher von Gastroenteritiden (Durchfallerkrankungen)

Der Erreger

Es sind unbehüllte Viren mit hoher Umweltresistenz und weltweit verbreitet. Das einzige bekannte Erregerreservoir ist der Mensch. Sie sind häufigster Verursacher nicht bakteriell bedingter Gastroenteritiden, vor allem in Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Krankenhäuser und Pflegeheimen) mit Häufung in den Wintermonaten.

Die Übertragung (Infektion)

Die Erreger werden mit dem menschlichen Stuhl in sehr großer Menge ausgeschieden. Die Übertragung erfolgt überwiegend fäkal-oral durch direkten oder indirekten Kontakt. Kontaminierte Gegenstände und Flächen können eine Übertragung vermitteln. Tröpfcheninfektionen durch Bildung erregerhaltiger Aerosole während des heftigen Erbrechens sind möglich. Eine Übertragung ist auch über kontaminierte Lebensmittel oder Trinkwasser beschrieben.

Die Infektionsdosis ist sehr gering, woraus die hohe Ansteckungsfähigkeit des Erregers resultiert. Eine Ansteckungsfähigkeit besteht während der akuten Erkrankung bis wenigstens 48 Stunden nach Abklingen der Krankheitszeichen und kann bis zu 8 - 10 Tagen, in der Regel 1 Woche andauern.

Die Krankheitszeichen (Symptome)

Durch Viren werden akut beginnende Brech-Durchfälle hervorgerufen, die von einem ausgeprägten Krankheitsgefühl, Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen begleitet werden können. Daneben werden auch leichte bis völlig symptomlose Verlaufsformen beschrieben. Die Inkubationszeit beträgt in der Regel 24 - 48 Stunden. Die Krankheitszeichen bestehen etwa für 12 - 72 Stunden.

Der Nachweis der Krankheit (Diagnose)

Viren werden in der eingesandten Stuhlprobe im Labor nachgewiesen.

Die Behandlung (Therapie)

Eine ursächliche Therapie der Infektion gibt es nicht. Die Behandlung richtet sich daher auf den Ersatz der verlorenen Flüssigkeit sowie auf die Linderung der Symptome.

Maßnahmen zur Verhütung der Übertragung (Prophylaxe)

Achten Sie auf Sauberkeit, insbesondere auf sorgfältiges Reinigen der Hände und Nägel mit warmen Wasser, Seife und Bürste. Damit erfüllen Sie die wichtigste Voraussetzung zur Verhütung einer Übertragung der Krankheitserreger. Nach jeder Stuhlentleerung ist gründliches Händewaschen erforderlich, weil die Viren in der Regel durch meist nicht sichtbare Verschmutzung der Hände mit Ausscheidungen verbreitet werden.

Gesetzliche Regelungen (Meldepflicht)

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen dürfen Personen, die an viralen Gastroenteritis erkrankt sind, in bestimmten Lebensmittelbereichen nicht tätig sein oder beschäftigt werden, wenn sie dabei mit diesen in Berührung kommen (§ 42 Infektionsschutzgesetz). Dies gilt sinngemäß auch für Beschäftigte in Küchen von Gaststätten, Kantinen, Krankenhäusern, Säuglings- und Kinderheimen (sowie im Bereich der Gemeinschaftsverpflegung).

Kinder und Betreuer dürfen nach Abklingen der Krankheitszeichen unter Einhaltung der Händehygiene die Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich an die Ansprechpartner/innen des Gesundheitsamtes.
Wir beantworten Ihre Fragen gerne:

Hauptstelle Borken

Borken, Heiden, Reken	Dennis Hausmann	☎ 02861 / 681 - 5907 ✉ d.hausmann@kreis-borken.de
-----------------------	-----------------	--

Nebenstelle Ahaus

Ahaus, Legden, Stadtlohn, Vreden, Gescher	Christoph Bußhoff	☎ 02861 / 681 - 5915 ✉ c.busshoff@kreis-borken.de
--	-------------------	--

Gronau, Heek, Schöppingen, Südlohn, Velen	Jennifer Niedecker	☎ 02861 / 681 - 5914 ✉ j.niedecker@kreis-borken.de
--	--------------------	---

Nebenstelle Bocholt

Bocholt, Isselburg, Raesfeld, Rhede	Karin Klümper	☎ 02861 / 681 - 5926 ✉ k.kluemper@kreis-borken.de
--	---------------	--